



# Der Schweizerische Hauseigentümer

Fachzeitung für Haus- und Stockwerkeigentum

Hauseigentümerversand Schweiz – [www.hev-schweiz.ch](http://www.hev-schweiz.ch)

AZA 8032 Zürich

## EIGENTUM&POLITIK

*Politik – Risiken und Auswirkungen der 99%-Initiative.*

### Ein klares Nein



Auch für Immobilieneigentümer hätte ein Ja zur Steuerinitiative «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern» einschneidende Folgen. Erfahren Sie das Wichtigste zur Initiative, die am 26. September zur Abstimmung kommt. **SEITE 3**

#### INHALT

Meier meint: Spannung im Stromnetz	3
Biodiversitätsinitiative geht zu weit	5
Interview: Antworten zum GEAK	7
Vorsorgeguthaben gestaffelt beziehen	9

## BAUEN&WOHNEN



*Schlafzimmer – Das Bett sowie Kleinmöbel und Bettwäsche machen den Unterschied.*

### Wie man sich bettet, so schläft man

Das Schlafzimmer steht zwar meistens nicht im Mittelpunkt der Wohnung, aber es spielt eine zentrale Rolle für das Wohlbefinden: Je besser wir uns in der Nacht ausruhen, desto erfolgreicher starten wir in den Tag. Für eine optimale Erholung

im Schlafzimmer sorgen ein auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Bett, perfekt platzierte Beistellmöbel und hochwertige Bettwäsche. Ist das Schlafzimmer dazu noch stilvoll eingerichtet, zieht man sich am Abend gerne dahin zurück. **SEITE 29**

#### INHALT

Schweizer Laubholz für den Bau	23
Marmor im Innenausbau	27
Brockenhaus als Inspirationsquelle	31
Gebäudeunterhalt nicht vernachlässigen	33

## FREIZEIT&REISEN

*Ausflugstipp – Mit dem E-Bike durch das Berner Mittelland.*

### Herz und Seele etwas Gutes tun

Jetzt, bevor die Tage langsam wieder kürzer werden, ist die perfekte Zeit für eine Velotour in der schönen Schweiz. Entdecken Sie das Berner Mittelland entlang der Herzroute von Langnau im Emmental bis nach Thun. Mit dem E-Bike durchqueren Sie bezaubernde Hügellandschaften, fahren vorbei an schmucken Dörfern, dichten Wäldern und ruhigen Weilern. Sie lernen die Region mit all ihren Facetten kennen. Dabei bestimmen Sie den Rhythmus selbst: Legen Sie unterwegs Pausen ein, wann immer es Ihnen beliebt, und geniessen Sie lokale kulinarische Köstlichkeiten. Auf dem Höhepunkt Ihrer Reise – auf 1100 Metern über Meer – bestaunen Sie das imposante Bergpanorama mit Sicht über den Thunersee auf Eiger, Mönch und Jungfrau. Dank E-Bike können Sie die Strecke von 72 Kilometern in nur vier Stunden zurücklegen. **SEITE 37**

#### INHALT

Balkon: Arbeiten für den Herbst	35
Exklusives Hotelangebot für Mitglieder	36
Preisrätsel und Sudoku	39
Englischkenntnisse auffrischen in Galway	41



## RAT&RECHT

*Mietrecht – Bauliche Anpassungen während der Mietdauer.*

### Parabolspiegel und mehr



Erlaubt der Vermieter einem Mieter, im Aussenbereich der Mietliegenschaft Veränderungen vorzunehmen, kann er mit dem Mieter schriftlich vereinbaren, dass dieser bei seinem Auszug den ursprünglichen Zustand auf eigene Kosten wieder herstellen muss. **SEITE 13**

#### INHALT

Ausstehende Mietzinszahlung – was tun?	13
Geschäftsmiete: kein Senkungsanspruch	15
Bäuerliches Bodenrecht erklärt	17
BGE: Gebäude ausserhalb der Bauzone	19
Aktuelle Kennzahlen	21

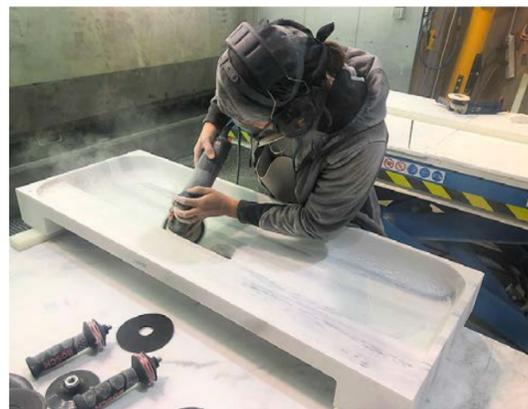
# Vom Steinbruch ins Bad



Der Abbau von Marmor ist bis heute, trotz aller technischen Fortschritte, noch immer eine aufwendige und gefährliche Arbeit. BILDER LASA MARMO



Nicht allein die Qualität des Steins, auch die Erreichbarkeit einer Abbaustelle und der Transportweg bestimmen den Preis des Marmors.



Steinmetze verarbeiten den Marmor teilweise in Handarbeit zu Waschtischen mit Unikatcharakter.



Nach dem Feinschliff erhält das Material im Idealfall noch eine wasser- und ölabweisende Imprägnierung. Gegenüber Säuren hingegen bleibt der Stein empfindlich und sollte daher mit speziellen Reinigern gepflegt werden.

Seit mehr als 2000 Jahren wird Marmor beim Bau und der Einrichtung von Palästen, Kathedralen oder Häusern eingesetzt. Kaum ein anderes natürliches Baumaterial hat eine derart luxuriöse Ausstrahlung. Doch was ist Marmor eigentlich genau? Und wie findet er den Weg in unsere Bäder?

NICOLA SCHRÖDER,  
Konzept-B, Zürich

Marmor hat Geschichte. Und das nicht nur in kultureller, sondern auch in naturwissenschaftlicher Hinsicht. Schon die Entstehung des Steins entspricht einer Reise durch die Zeit, die bei

den Urweltmeeren beginnt und in ihrem Verlauf die ganze Kraft der Natur verbildlicht. Denn Marmor ist ein Umprägungsgestein. Das Ursprungsgestein ist Kalkstein, also ein Carbonatgestein, das aus den Mineralien Calcit, Dolomit und Aragonit besteht. Über viele Millionen Jahre entstand also zunächst ein carbonatreiches Gestein. Doch erst durch sehr starken Druck und grosse Hitze nahe dem Erdkern kristallisierte das Material zu Marmor. Zwar werden landläufig heute fast alle polierfähigen Kalksteine, darunter auch solche, die weniger Hitze und Druck ausgesetzt waren und somit weniger kristallisiert sind, als «Marmor» bezeichnet. In der wissenschaftlichen Gesteinskunde allerdings wird nur vollständig auskristallisiertes Gestein tatsächlich als Marmor angesehen. Daher ist «echter» Marmor nahezu

porenfrei und enthält keine erkennbaren Fossilienreste, Versteinerungen oder gar Muschelschalen. Reiner Marmor ist weiss. Selbst bei Umprägungen von Faulschlammkalken bleibt keine durchgehende Schwarzfärbung erhalten, die schwarze Farbe ist nur in Form von Bändern, Streifen, Wolken oder Flammen im Gestein zu sehen.

## Qualität und Herkunft

Je nach Herkunft und geologischen Gegebenheiten besitzt Marmor also andere Eigenschaften, wie einen anderen Härtegrad, eine andere Farbe, eine andere Qualität und auch eine andere Struktur. Durch Metalloide in der Erde, also durch Grafit, Kohle, Bitumen und Chlorit, kann die Farbe des vorgefundenen Gesteins je nach Region zwischen Braun, Gelb, Rot und Rosa über Grau und Schwarz bis Grün variieren.

## INTERVIEW – Gespräch mit Judith Rauch zum Einsatz und zur Pflege von Marmor.

# Stein mit Geschichte



JUDITH RAUCH\*

HAUSEIGENTÜMER: Frau Rauch, talsee nutzt den weissen Marmor aus dem Laaser-Tal im Südtirol. Was macht diesen Marmor so einzigartig?

JUDITH RAUCH: Der Laaser-Marmor hat eine hochkristalline Struktur, was ihn besonders hart und widerstandsfähig macht. Zudem hat er eine jahrhundertealte Geschichte. Insbesondere im zu Ende gehenden 19. Jahrhundert wurde Laaser-Marmor von unzähligen Architekten und Steinbildhauern verwendet, und bis heute prägt er die neoklassizistische Architektur grosser europäi-

scher Städte wie Wien, München und Berlin. Der Marmor wird im Weisswasserbruch im Nationalpark Stilfserjoch im Südtirol von der Firma Lasa Marmo abgebaut. Sie transportiert ihn dann ins Tal, wo die hauseigenen Steinmetze den Stein zu Waschtischen verarbeiten. Für unseren «source»-Waschtisch wird der geaderte Lasa Venato Marmor verwendet.

### Wie reinigt und pflegt man diesen Marmor?

Marmor wird von säurehaltigen Substanzen angegriffen, daher dürfen keine säurehaltigen Pflege- und Reinigungsprodukte wie beispielsweise Entkalker und Essigreiniger verwendet werden. Zudem muss auf den Einsatz scheuernder Reinigungsschwämme verzichtet werden. Wir empfehlen für die tägliche Reinigung spezielle Mittel (wie den Lithofin Badreiniger und für hartnäckige Verschmutzungen

den Lithofin MN Grundreiniger). Wir liefern entsprechende Produkte auch mit jedem Marmor-Waschtisch mit. Zudem empfehlen wir, je nach Beanspruchung, die werkseitig aufgebraute Imprägnierung nach circa zwei bis drei Jahren zu erneuern.

### Demnach besteht auch die Möglichkeit, den Stein zu versiegeln?

Ja, um die Schönheit des Naturproduktes möglichst lange zu erhalten, wird die Oberfläche des Marmor-Waschtischs ab Werk mit einer Imprägnierung geschützt. Die Imprägnierung macht die Oberfläche wasser- und ölabweisend und wirkt somit Verschmutzung entgegen, sie bietet jedoch keinen Schutz gegen Säureeinwirkung.

\*Judith Rauch ist Produktmanagerin bei Talsee, [www.talsee.ch](http://www.talsee.ch).



Oben: Jeder Marmorwaschtisch ist ein individuelles, natürliches und langlebiges Einrichtungs-element mit einer ganz eigenen Färbung und Struktur.



Links: Spezielle Materialkombinationen wie mit Holz oder Metallen wirken sehr natürlich und sind daher heute speziell in modernen Wellnessbädern sehr gefragt. BILDER TALSEE

Der Preis von Marmor hängt dabei allerdings nicht allein von der Reinheit oder der Qualität des Materials ab, sondern auch davon, wie aufwendig Abbau und Transport sind. Der Abbau von Marmor ist bis heute, trotz aller technischen Fortschritte, noch immer eine sehr aufwendige und sehr gefährliche Arbeit. Je nach Erreichbarkeit sind so auch Preisunterschiede im gleichen Abbaugbiet möglich, und der reinste ist nicht immer der teuerste Marmor. Grundsätzlich kommt Marmor in Deutschland, Italien, Russland, Frankreich, Indien, dem Iran, Belgien, Griechenland, Südkorea, der Türkei, Brasilien, Spanien, China und Portugal vor.

## Ein Stein als Kulturgut

Daneben ist der Weg des Marmors auch in kultureller Hinsicht bedeutsam, was seinen hochwertigen Charakter unterstreicht. Schon im antiken Griechenland und zur Zeit des Römischen Reichs entstanden prunkvolle Tempel und Säulengänge, später Kathedralen und Herrscherbauten oder Grabstätten aus dem Naturstein. Dazu beeindruckten

bis heute weltberühmte Skulpturen wie Michelangelos «David», die «Venus von Milo» oder die «Nike von Samothrake».

Auch die moderne Architektur setzt auf Marmor, und das innen wie aussen. In Wohnhäusern wird er in nahezu allen Bereichen verwendet, vom Bodenbelag über die Küchenarbeitsplatte bis hin zu Tischsockeln, Sitzbänken oder auch Waschbecken. Dank neuester Techniken und Bearbeitungsformen kann er auch im Bad eine wichtige Rolle spielen. Speziell Materialkombinationen wie etwa mit Holz oder Metallen wirken sehr natürlich und edel und sind daher heute speziell in modernen Wellnessbädern sehr gefragt. In Platten ist er für Böden und Wandverkleidungen einsetzbar, ebenso für Waschtische, Abdeckplatten oder Wandkonsolen, als Variante in kleinen Täfeln auch für Mosaik. Aus kleinen Quadrern entstehen Waschbecken, aus grösseren sogar Bade- oder Duschwannen. In jeder Form entsteht ein individuelles, natürliches und langlebiges Einrichtungs-element mit einer ganz eigenen Färbung und Struktur.